

! Maximilian Kroker

Hochschule/Unternehmen:

Kroker Legal

E-Mail:

kroker@not-a.lawyer



Persönliche Angaben

Maximilian Kroker absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und studierte zudem Informatik an der Technischen Universität Berlin. Sein fachlicher Schwerpunkt liegt auf der Beratung, Vortragstätigkeit und Forschung im IT- und Softwarerecht, insbesondere in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit. Ergänzend setzt er sich in ehrenamtlichen Initiativen für digitale Souveränität, demokratische Teilhabe im digitalen Raum sowie freie und quelloffene Software ein.

Aktivitäten in der GI und der Informatik

Maximilian Kroker engagiert sich in der Gesellschaft für Informatik und in weiteren Formaten an der Schnittstelle von Informatik, Recht und Gesellschaft, unter anderem im Common Grounds Forum, der BYTE Challenge und im „Erfurter Format“ (jährliches Fellows-Klausurformat zur Entwicklung strategischer Impulse für GI und Informatik, die anschließend in Arbeitsgruppen weiterbearbeitet und vorangetrieben werden). Als Junior Fellow bringt er sich in fachliche Debatten rund um digitale Souveränität, digitale Demokratie und digitale Daseinsvorsorge ein. Ein besonderer Schwerpunkt seines Engagements liegt auf der Stärkung digitalen Ehrenamts, der Gemeinnützigkeit von Open-Source-Software und der Förderung freier und quelloffener digitaler Infrastrukturen.

Schwerpunkte und Ziele als Mitglied im GI-Präsidium

- **Brücken zwischen Informatik, Politik und Öffentlichkeit bauen**

Beitrag, die GI noch stärker als fachlich fundierte und zugleich verständliche Stimme der Informatik in gesellschaftlichen, medialen und politischen Debatten zu positionieren. Gerade bei Fragen der digitalen Regulierung braucht es eine Perspektive, die technische Realitäten, rechtliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Folgen zusammendenkt.

- **GI, Open-Source-Communities und Digitalwirtschaft stärker vernetzen**

Ein weiterer Schwerpunkt soll die bessere Vernetzung der GI mit Akteuren aus Open-Source-Communities, Digitalwirtschaft und Zivilgesellschaft sein.

Großes Potenzial für neue Austauschformate, gemeinsame Veranstaltungen und projektbezogene Kooperationen. Ziel ist es, die Sichtbarkeit und Wirkung der GI zu erhöhen und zugleich Brücken zwischen wissenschaftlicher Informatik, praktischer Softwareentwicklung, Wirtschaft und Regulierung zu schlagen.

- **Open Source rechtlich und strategisch stärken**

Einbringung in Erarbeitung von Positionen und Stellungnahmen – insbesondere dort, wo technische und rechtliche Fragen eng ineinandergreifen.

Schwerpunkte unter anderem bei neuen europäischen Vorgaben wie dem Cyber Resilience Act, der Reform des Produkthaftungsrechts sowie bei Sicherheits- und Compliance-Anforderungen an freie und quelloffene Software.